

# Newsletter Integration und Migration

## In dieser Ausgabe:

AKTUELLES AUS THÜRINGEN	1
Integration in Thüringen - ein Gewinn für alle!	1
Modellprojekt „Weltoffene Kommune...“	1
Broschüren zur Sprachförderung	1
Eltern-Umfrage "Thüringer Familien in Zeiten von Corona"	1
Informationen zu Ausbildung und Arbeit in Thüringen	2
NEUIGKEITEN AUS DEUTSCHLAND	2
Auswirkung von Grenzschießungen	2
BAMF: COVID-19	2
Integrationskurs - Deutschkurse in Corona-Krise auf Online-Portal	2
Flüchtlinge im Kirchenasyl haben kaum Chancen auf Erfolg	3
Immer weniger minderjährige Flüchtlinge kommen nach Deutschland	3
BAMF Gerichtsstatistik 2019	3
SoKo-Analyse Halbjahr 2019	3
Einwanderung: viele Akademiker, aber auch viele Ungelernte	4
Abschiebungen 2019	4
NEUIGKEITEN DER EU	4
Mehr als 20.000 Migranten auf Mittelmeer seit 2014 gestorben	4
Neuer EASO-Bericht: Leicht Steigende Asylzahlen in Europa	4
FÖRDERMITTEL	5
Ich kann was! Ausschreibung	5
Interessenbekundungsverfahren House of Resources	5
Stipendienprogramm für Geflüchtete	5
Förderung der Aktion Mensch	5
LupoLeo-Award: 100.000 Euro für Kinder- & Jugendprojekte	5
Buchempfehlungen - Downloads - Termine	6
Impressum	6

## AKTUELLES AUS THÜRINGEN

### Integration in Thüringen – ein Gewinn für alle!

Rund 150 Initiativen und Organisationen haben sich an der Ausschreibung des Integrationspreises 2019 – „Ein Preis für Alle“ beteiligt. Ihr Engagement hat die Illustratorin und Grafik-Designerin Maria Gottweiss als buntes Treiben auf einem Wimmelbild eingefangen. Anschauen können Sie das Bild hier: [www.thueringen.de/bimf](http://www.thueringen.de/bimf)  
Das Poster (DIN A 1) und Buttons zum Wimmelbild können Sie bei uns kostenfrei bestellen. Haben Sie schon unser interaktives Suchbild ausprobiert?

Mit etwas Augenmerk lassen sich zehn Pokale entdecken und anklicken. Wenn alle Pokale gefunden sind, erleuchtet die Integrationslandschaft Thüringens in bunten Farben. Hinweis: Das Suchbild öffnet sich im Browser (außer Internet Explorer). Mit der V-Taste geht der Vorhang auf und die Suche kann beginnen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Suchen und Entdecken!

Quelle: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge

### Modellprojekt „Weltoffene Kommune...“

Das Modellprojekt „Weltoffene Kommune – vom Dialog zum Zusammenhalt“ sucht nach einem erfolgreichen Auftakt im Herbst 2019 nach weiteren interessierten Kommunen. Angesprochen sind Kommunen, die ihre Integrations- und Diversitätsarbeit reflektieren und weiterentwickeln möchten. Die Teilnahme am Modellprojekt ist für

Kommunen kostenlos. Weitere Informationen zur Projektteilnahme sowie das Formular „Interesse an einer Teilnahme“ finden Sie hier: <https://www.phineo.org/projekte/weltoffene-kommunen-vom-dialog-zum-zusammenhalt>.

Quelle: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge

### Broschüren zur Sprachförderung

Die Broschüren „Deutsch als Zweitsprache: Zertifikate im Überblick“ und „Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache: Angebote für neu Zugewanderte“ der AG II „Sprachliche Förderung“ des Lib sind Online unter den folgenden Links eingestellt: Sprachförderung DAZ: [https://justiz.thueringen.de/fileadmin/TMMJV/themen/migration/Sprachfoerderung\\_Deutsch\\_als\\_%20Zweitsprache-Angebote.pdf](https://justiz.thueringen.de/fileadmin/TMMJV/themen/migration/Sprachfoerderung_Deutsch_als_%20Zweitsprache-Angebote.pdf)

Zertifikate im Überblick:

[https://justiz.thueringen.de/fileadmin/TMMJV/themen/migration/Deutsch\\_als\\_Zweitsprache-Zertifikate\\_im\\_Ueberblick.pdf](https://justiz.thueringen.de/fileadmin/TMMJV/themen/migration/Deutsch_als_Zweitsprache-Zertifikate_im_Ueberblick.pdf)

Quelle: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge

### Eltern-Umfrage "Thüringer Familien in Zeiten von Corona"

Bis 12.04.2020 läuft eine Eltern-Umfrage zur Situation von Familien in Zeiten von Corona. Sie wird von Prof. Dr. Barbara Lochner von der Fachhochschule Erfurt, in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbundes LV Thüringen e. V. durchgeführt und verantwortet. Ziel ist, ein Bild davon zu bekommen, wie Familien mit der aktuellen Lebenssituation zurechtkommen und

welche Unterstützungsformen möglicherweise nötig sind. Es dauert etwa 10 Minuten, den Fragebogen auszufüllen. <https://thueringerfamiliensurvey.limequery.com/562764?lang=de> Für Rückfragen steht Fr. Lochner zur Verfügung, [barbara.lochner@tikp.de](mailto:barbara.lochner@tikp.de).  
Quelle: Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V.

## NEUIGKEITEN AUS DEUTSCHLAND

### Informationen zu Ausbildung und Arbeit in Thüringen

*Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF)*

Die ThAFF sammelt ab sofort Informationen für Arbeitgeber\*innen sowie Arbeitskräfte in Thüringen auf ihrer Internetseite: <https://www.thaff-thueringen.de/covid-19>. Themen sind u. a. Kurzarbeitergeld, Internationale Arbeitskräfte sowie Online-Weiterbildungsmöglichkeiten.

*Informationen zu Prüfungen der IHKs und der ZDH*

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) verschieben die für April und Mai geplanten schriftlichen Azubi-Abschlussprüfungen in den Sommer 2020. Diese werden zwischen Juni und August nachgeholt. (DIHK-Presseinformation vom 27.03.2020) Der Zentralverband des Deutschen Handwerk (ZDH) hat alle Prüfungstermine im Handwerk bis zum 24.04.2020 abgesagt.

*Arbeitsrechtliche Beratung per Telefon*

Das Projekt Faire Integration im IQ Netzwerk bietet im Zeitraum vom 01.04. bis 30.05.2020 eine erweiterte mehrsprachige Beratung per Telefon und E-Mail zu Fragen des Arbeitsrechts. Alle Ansprechpersonen für die unterschiedlichen Sprachen finden Sie auf der Internetseite des IQ Netzwerkes. <https://www.faire-integration.de/de/article/531.bundesweite-telefonische-beratung-wir-sind-weiterhin-f%C3%BCr-sie-da.html> Zudem stellt das Projekt FAQs zu arbeitsrechtlichen Themen auf Deutsch, Englisch, Arabisch zur Verfügung. <https://www.faire-integration.de/de/topic/157.corona-wichtige-informationen.html>

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bietet mehrsprachige Informationen zu Arbeits- und arbeitsschutzrechtlichen Fragen. <https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/corona-virus-arbeitsrechtliche-auswirkungen.html>

Quelle: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge

### Auswirkung von Grenzschießungen auf Visa, Einreisen und Familienzusammenführung

In Folge der Corona-Pandemie bestehen aufgrund geschlossener Grenzen weitreichende Einreisebeschränkungen. Auch Personen, die bereits ein Visum erhalten haben, können dadurch meist nicht mehr einreisen.

Betroffene sollten sich bei Fragen zu Fristen, Möglichkeiten von Visaverlängerungen und Einreise derzeit tagesaktuell auf den Homepages der jeweiligen Botschaften und Konsulate informieren.

*Information der Caritas zur Familienzusammenführung (Stand 26.03.2020)*

Ein aktuelles Informationsblatt des Deutschen Caritas Verband e. V. gibt Hinweise und Empfehlungen für die aktuelle Beratung im Kontext von Familienzusammenführung und den Folgen aktueller Einreisebeschränkungen.

Das Informationsblatt finden Sie hier: <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/pdf/Familiennachzug/Caritas%20-%20COVID-19%20-%20Hinweise%20zur%20Beratung%20zum%20Familiennachzug%20%2826.03.2020%29%20compressed.pdf>

*Informationen des Berliner Bildungszentrums zum Thema Familiennachzug (Stand 27.03.2020)*

Das BBZ stellt „Informationen für Geflüchtete zum Familiennachzug in der ‚Corona-Krise‘“ (PDF) auf Deutsch und Arabisch online zur Verfügung. Hier finden Sie den Download: [https://www.bbzberlin.de/wp-content/uploads/2020/03/BBZ\\_-\\_Infos\\_f\\_Gefluechtete\\_Familiennachzug\\_Corona-Krise\\_dtar.pdf](https://www.bbzberlin.de/wp-content/uploads/2020/03/BBZ_-_Infos_f_Gefluechtete_Familiennachzug_Corona-Krise_dtar.pdf)

Quelle: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge

### Integrationskurs - Deutschkurse in Corona-Krise auf Online-Lernportal

Die Corona-Krise hat auch laufende Integrations- und Sprachkurse unterbrochen. Der Deutsche Volkshochschul-Verband bietet jetzt die ersten Kurse online an. Nach und nach soll das Angebot ausgeweitet werden - mit Unterstützung des Bamf.

Auf dem Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbands können Dozenten die Deutschkurse ab sofort online betreuen, wie der Verband mitteilte. Gefördert werden die Online-Tutorien für bis zu drei Monate vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf).

„Der Bundesregierung ist es wichtig, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Sprachkenntnisse festigen und das bereits Gelernte nicht verloren geht“, sagte Uta Saunweber-Meyer, Leiterin der Abteilung Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt beim Bamf. Mit dem VHS-Lernportal stehe dafür eine erprobte und anerkannte Lernplattform zur Verfügung. Das Bamf habe die Träger der Integrations- und Berufssprachkurse bereits über die Möglichkeiten des digitalen Lernens mit dem vhs-Lernportal informiert.

*Fortsetzung im virtuellen Klassenzimmer*

Die Online-Kurse auf der Plattform orientieren sich den Angaben zufolge am Rahmencurriculum des Integrationskurses und sind vom Bamf als bislang einziges digitales Lehrwerk zugelassen. Lehrkräfte könnten dort etwa Lerngruppen anlegen, die Lernaktivitäten ihrer Teilnehmenden beobachten und Übungen individuell oder gruppenbezogen zuweisen. Auch die aktuell unterbrochenen Berufssprachkurse sollen laut Bamf möglichst in virtuellen Klassenzimmern fortgeführt werden.

Um die rund 900 Volkshochschulen und alle weiteren Bildungsträger bei der vorübergehenden Umstellung ihres Unterrichts auf E-Learning zu unterstützen, bietet der Verband kostenlose Online-Schulungen für Lehrkräfte an, sagte Gundula Frieling, stellvertretende Direktorin des Volkshochschul-Verbands.

Quelle: MiGLETTER 02.04.2020

### BAMF: COVID-19

Auf der folgenden Internetseite <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2020/20200316-am-covid-19.html> informiert das BAMF regelmäßig über die Auswirkungen des Corona-Virus (COVID-19), die im Zusammenhang mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge stehen.

Quelle: BAMF-Newsletter Nr. 03/2020

## NEUIGKEITEN AUS DEUTSCHLAND

### Flüchtlinge im Kirchenasyl haben kaum Chancen auf Erfolg

Kirchenasyl ist in Deutschland weitestgehend wirkungslos. Das geht aus Zahlen hervor, die die Bundesregierung vorgelegt hat. 2019 haben Kirchen in 464 Fällen das BAMF um erneute Prüfung gebeten. In nur 14 Fällen erklärte sich die Behörde als zuständig.

Flüchtlinge, die ins Kirchenasyl aufgenommen wurden, haben kaum Chancen, in Deutschland anerkannt zu werden. Für 464 Personen haben Kirchengemeinden im vergangenen Jahr Dossiers mit der Bitte um erneute Fallprüfung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) eingereicht, wie aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums an die Bundestagsfraktion der Linken hervorgeht. In nur 14 Fällen erklärte die Behörde nachträglich ihre Zuständigkeit. Die Kirchenasyl-Fälle betreffen vor allem Flüchtlinge, die nach der sogenannten Dublin-Regelung eigentlich in einem anderen EU-Land einen Antrag stellen müssten.

Nach der Dublin-Verordnung müssen Flüchtlinge in das EU-Land zurückgeführt werden, in das sie als erstes offiziell eingereist sind. Das sind oft Länder wie Griechenland, Italien oder die Länder des Balkans. „Humanitären Fallkonstellationen wird nur noch selten Rechnung getragen“, sagte die Linken-Bundestagsabgeordnete Ulla Jelpke.

„Kirchengemeinden werden durch die systematische Zurückweisung von Kirchenasylanträgen vor den Kopf gestoßen.“

*Kirchenasyl, ein Kraftakt*

Die meisten Kirchenasylmeldungen kamen nach den Angaben des Bundesinnenministeriums aus Nordrhein-Westfalen (180), Bayern (110) und Hessen (78). Insgesamt meldeten Kirchengemeinden 635 Kirchenasyl-Fälle von Januar bis Dezember 2019.

Will eine Kirchengemeinde die Abschiebung auch nach einer Ablehnung des Bundesamtes verhindern, muss der Flüchtling 18 Monate in den Kirchenräumen leben, bis die Frist zur Abschiebung in einen EU-Staat abgelaufen ist. Die Frist wurde 2018 erhöht. Für die Gemeinden ist das Kirchenasyl damit zu einem noch größeren Kraftakt geworden. Derzeit bestehen nach Angaben des ökumenischen Netzwerks „Asyl in der Kirche“ 410 Kirchenasyle bundesweit, 388 sind sogenannte Dublin-Fälle.

*Kirchenasyl offenbar überflüssig*

Das Kirchenasyl werde offenbar für überflüssig gehalten, sagte der Bevollmächtigte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Berlin, Martin Dutzmann, dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Menschen, die in Gemeinden Schutz suchten und Vertrauen fassten, sprächen irgendwann auch über Dinge, über die sie vorher gegenüber dem Vertreter des Staates nicht reden konnten. „Wir bitten das Bundesamt, das zu respektieren und auf unseren Hinweis hin Fälle erneut zu prüfen“, sagte Dutzmann.

Beim Kirchenasyl werden Flüchtlinge ohne legalen Aufenthaltsstatus von Kirchengemeinden zeitlich befristet beherbergt. Ziel ist, in Härtefällen eine unmittelbar drohende Abschiebung in eine gefährliche oder sozial unzumutbare Situation zu verhindern und eine erneute Prüfung des Falles zu erreichen.

Quelle Migazin

### Immer weniger minderjährige Flüchtlinge kommen nach Deutschland

Die Zahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, betrug im Jahr 2018 nur noch 5.800 - zwei Jahre zuvor waren zehnmal so viele. Wie die Bundesregierung mitteilt, gibt es Kapazitäten für die Aufnahme von Kindern aus Griechenland.

Die Zahl unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ist seit einem Hoch im Jahr 2016 kontinuierlich gesunken. Beherbergte die Bundesrepublik damals noch rund 60.000 minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern in die EU gekommen waren, kamen 2018 nur noch rund 5.800 Minderjährige allein nach Deutschland, wie die stellvertretende Regierungssprecherin Ulrike Demmer am Mittwoch in Berlin sagte. Aktuell leben nach Zahlen des Bundesfamilienministeriums rund 10.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und 17.000 junge Volljährige in Deutschland.

Das Bundeskabinett beriet am 04.03.2020 den Bericht über die Situation unbegleiteter Minderjähriger im Kabinett. Im Februar 2019 waren Demmer zufolge noch rund 15.000 unbegleitete Minderjährige und 24.000 junge Erwachsene aus dem Ausland in der Obhut der Kinder- und Jugendhilfebehörden - insgesamt also rund 12.000 junge Menschen weniger als aktuell.

Seit Dezember gibt es Forderungen an die Bundesregierung, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus den überfüllten Flüchtlingslagern in Griechenland nach Deutschland zu holen. Auf die Frage, ob Deutschland dafür Kapazitäten habe, sagte ein Sprecher des Familienministeriums mit Blick auf die aktuellen Zahlen: „im Prinzip ja“. Zuständig für die Versorgung seien allerdings die Länder und Kommunen.

Quelle: MiGAZIN 06.03.2020

### BAMF Gerichtsstatistik 2019

Der Anteil der Asylbescheide, der von den Gerichten nach einer Klage aufgehoben wurde, betrug im vergangenen Jahr knapp 15 Prozent.

Damit setzt sich die sinkende Tendenz fort. Eine detaillierte Analyse finden Sie hier:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2020/20200330-am-gerichtsstatistik-2019.html>

Quelle: BAMF-Newsletter Nr. 03/2020

### SoKo-Analyse für das Halbjahr 2019

Der Bericht enthält Daten zur Sozial- und Qualifikationsstruktur der volljährigen Asylantragstellenden im ersten Halbjahr 2019.

Den Download finden Sie hier: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/BerichtsreihenMigrationIntegration/SoKo-Analysen/soko-halbjahresbericht-2019.html>

Quelle: BAMF-Newsletter Nr. 03/2020

## NEUIGKEITEN AUS DEUTSCHLAND

### Einwanderung: viele Akademiker, aber auch viele Ungelernte

Der Akademikeranteil unter den neu Eingewanderten liegt einer neuen Studie zufolge deutlich höher als in der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Mit dem Anstieg der Migration seit 2010 ist deren Anteil jedoch gesunken.

Bei der Qualifikation von Einwanderern nach Deutschland liegen einer neuen Untersuchung zufolge die Pole weit auseinander. Einem hohen Akademikeranteil stehe zugleich ein hoher Anteil von Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung gegenüber, heißt es in der vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) am Donnerstag in Nürnberg vorgestellten Studie.

Mit dem Anstieg der Migration seit dem Jahr 2010 seien der Anteil der Akademiker unter den neu Eingewanderten gesunken und der Anteil der Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung gestiegen, hieß es weiter. Der Akademikeranteil liege aber immer noch deutlich höher als in der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund.

Durchschnittlich 34 Prozent der Neuankömmlinge haben laut Studie einen Hochschulabschluss. Bei Deutschen ohne Migrationshintergrund liegt der Anteil bei 23 Prozent. Am anderen Ende des Qualifikationsspektrums ist der Anteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung unter den neu Eingewanderten mit 39 Prozent deutlich höher als unter den Personen ohne Migrationshintergrund (neun Prozent).

Fluchtbewegung hat Qualifikationsniveau gesenkt

Der Anstieg der Zahl der Geflüchteten in den Jahren 2015 und 2016 habe das durchschnittliche Qualifikationsniveau der Neueinwanderer kurzfristig gesenkt, erklärten die Forscher der zur Bundesagentur für Arbeit gehörenden Einrichtung. Es sei in den Folgejahren aber wieder gestiegen.

Die Erwerbstätigenquoten von Neueingewanderten aus der EU sind laut IAB deutlich höher als von denjenigen aus Nicht-EU-Ländern. So fallen bei EU-Einwanderern die Erwerbstätigenquoten mit rund 76 Prozent fast so hoch aus wie bei Deutschen ohne Migrationshintergrund. Bei Einwanderern aus anderen Ländern beträgt die Erwerbstätigenquote dagegen rund 33 Prozent.

Quelle: MiGLETTER 03.04.2020

### Abschiebungen 2019

Kleine Anfrage der Linken (19/17096), Antwort Regierung (19/18201): Im vergangenen Jahr hat es fast 22.100 Abschiebungen aus Deutschland gegeben. Rund 8.400 von ihnen wurden im Rahmen der Dublin-III-Verordnung in andere europäische Länder überstellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Abschiebungen um 6,4% zurückgegangen. 19.238 Abschiebungen erfolgten auf dem Luftweg, 2.743 Abschiebungen auf dem Landweg und 116 Abschiebungen auf dem Seeweg. Die meisten Abschiebungen erfolgten nach Albanien (1.604), gefolgt von Nigeria (1.432) und Georgien (1.242). Weitere Infos finden Sie hier: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asy/abschiebungen.html>.

Quelle: Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

## NEUIGKEITEN DER EU

### Mehr als 20.000 Migranten auf Mittelmeer seit 2014 gestorben

Seit 2014 sind UN-Angaben zufolge mehr als 20.000 Flüchtlinge im Mittelmeer gestorben. Das entspricht im Durchschnitt knapp zehn Menschenleben pro Tag. Mehr als 20.000 Migranten und Flüchtlinge sind laut UN-Angaben seit 2014 bei der Überquerung des Mittelmeeres nach Europa gestorben. Von rund zwei Dritteln der betroffenen Kinder, Frauen und Männer fehle jegliche Spur, teilte die Internationale Organisation für Migration am Freitag in Genf mit.

Zuletzt habe die IOM ein Unglück vor der Küste Libyens registriert. Mindestens 91 Menschen, die in einem Schlauchboot unterwegs gewesen seien, würden vermisst.

Die Menschen seien nach dem Untergang des Bootes vermutlich ertrunken. Die Migranten und Flüchtlinge haben ihre armen, von Korruption und Gewalt geplagten Heimatländer in Afrika und Asien wie Eritrea und Syrien verlassen und erhoffen sich in Europa ein besseres Leben. Die Menschen bezahlen hohe Summen an kriminelle Schlepperbanden.

### Neuer EASO-Bericht: Leicht Steigende Asylzahlen in Europa

In Europa haben im vergangenen Jahr erstmals seit 2015 wieder mehr Menschen Asyl beantragt als im Vorjahr. 2019 wurden in den 27 Ländern der EU sowie in Großbritannien, Norwegen und der Schweiz über 714.000 Schutzanträge gestellt, wie die europäische Asylbehörde Easo am Mittwoch in Brüssel mitteilte. Das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Nach wie vor ist für die Schutzgewährung weniger die Fluchtgeschichte als vielmehr die Frage entscheidend, in welchem europäischen Land ein Asylantrag bearbeitet wird.

Den stärksten Anstieg gab es bei Asylsuchenden aus Venezuela. Mit 45.000 verdoppelte sich die Zahl der Anträge aus dem südamerikanischen Krisenstaat. Zudem baten deutlich mehr Afghan\_innen um Schutz: 60.000 Asylanträge entsprechen 30 Prozent mehr als 2018. Die meisten Schutzsuchenden kommen nach wie vor aus Syrien. Die Zahl der Anträge von Staatsangehörigen des Bürgerkriegslandes blieb stabil bei 72.000.

Rund ein Drittel der Anträge führten Easo zufolge 2019 zu positiven Entscheidungen. Am höchsten war die Anerkennungsquote bei Syrer\_innen (85 Prozent), Jemenit\_innen (82 Prozent) und Eritreer\_innen (81 Prozent). Afghan\_innen erhielten in rund der Hälfte der Fälle Schutzstatus, wobei die Anerkennungsquote von Land zu Land stark variierte: Sie lag je nach Herkunftsland zwischen 2% und 98%. Betrachtet man die drei Hauptaufnahmeländer, liegen die Differenzen bei der Schutzquote für Geflüchtete aus Afghanistan immerhin noch zwischen 21% und 73%. Ähnlich sieht es auch bei anderen Herkunftsländern aus: Irak (24% bis 67%), Iran (25% bis 65%), Somalia (32% bis 99%), Sudan (15% bis 83%). Geringer sind die Differenzen bei Syrien (85% bis 96%), und Eritrea (71% bis 86%). Nur fünf Prozent der venezolanischen Bewerber wurden laut Easo als schutzbedürftig anerkannt.

Quelle: Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.

## FÖRDERMITTEL

### Ich kann was!-Ausschreibung 2020 – Kompetenzen für die digitale Welt!

Die neue Bewerbungsphase der Ich kann was!-Initiative ist gestartet.

Vom 16. März bis zum 11. Mai können sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit über das Online-Portal <https://antragsportal.telekom-stiftung.de> für eine Förderung durch die Ich kann was!-Initiative bewerben.

Mit einer Förderhöhe von bis zu 10.000 Euro pro Vorhaben möchten wir Projekte im Bereich medialer und digitaler Kompetenzförderung unterstützen. Das Alter der Kinder und Jugendlichen in den geförderten Projekten liegt zwischen 10 und 16 Jahren.

Auch Einreichungen für die Schaffung von Rahmenbedingungen für Ihre medienpädagogische Arbeit, als übergreifendes Organisationsentwicklungsprojekt, können nun im Bereich Technik und Personalfortbildungen mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden.

Neue Projektansätze, aber auch Konzepte zur Weiterentwicklung laufender oder abgeschlossener Projekte in dem Themenbereich „Kompetenzen für die digitale Welt“ sind gleichermaßen willkommen. Ausführlichere inhaltliche Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.telekom-stiftung.de/ikw](http://www.telekom-stiftung.de/ikw).

Im September 2020 entscheidet die Ich kann was!-Jury darüber, welche Projekte und Einrichtungen eine Förderzusage erhalten. Auf dem YouTube-Kanal können Sie sich einen Eindruck des Ich kann was!-Netzwerks und der Förderprojekte machen! Eindrücke der aktuellen Fördereinrichtungen finden Sie außerdem in dem Projektbooklet.

Für alle inhaltlichen Fragen rund um die Bewerbung können Sie sich gerne an Frau Esther Dolas wenden, telefonisch werktags in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 17 Uhr, per E-Mail bevorzugt unter der Mailadresse [ich-kann-was@telekom-stiftung.de](mailto:ich-kann-was@telekom-stiftung.de).

Quelle: Deutsche Telekom Stiftung

### Interessenbekundungsverfahren

#### House of Resources des BAMF

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert seit 2016 bundesweit mehrere Houses of Resources. Die Angebote der Houses of Resources richten sich an kleinere Migrantenorganisationen, integrativ tätige Vereine und Initiativen vor Ort mit dem Ziel, diese in ihrer integrativen Arbeit zu unterstützen. Zu den Angeboten gehört neben dem Empowerment dieser Zielgruppe durch Beratung und Qualifizierung auch die Vernetzung und die Bereitstellung materieller und finanzieller Ressourcen.

Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen mit den Houses of Resources weitet das Bundesamt das Programm aus. Daher senden wir Ihnen zur Kenntnis und ggf. zur Weiterleitung die beigefügte Bekanntmachung, mit der das Bundesamt im Zuge eines Interessenbekundungsverfahrens weitere Organisationen sucht, die ab dem Jahr 2020 ein House of Resources umsetzen. Die Frist zur Abgabe der Interessenbekundungen endet am 01.05.2020. (Fristverlängerung wegen COVID-19)

Bei Rückfragen steht Ihnen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das Referat 81C – „Steuerung und Qualitätssicherung der Projektarbeit, Integration durch Sport“ per E-Mail unter [Ref81CPosteingang@bamf.bund.de](mailto:Ref81CPosteingang@bamf.bund.de) zur Verfügung.

Näheres zu den sog. „Ressourcen-Häuser“ erfahren Sie auch auf der Seite des BAMF: [https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/AkteureEhrenamtlicheInteressierte/EhrenamtlichesEngagement/HousesOfResources/housesofresources\\_node.html](https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/AkteureEhrenamtlicheInteressierte/EhrenamtlichesEngagement/HousesOfResources/housesofresources_node.html)

Quelle: Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

### Stipendienprogramme für Geflüchtete

Stipendienprogramme für Geflüchtete der Walter Blüchert Stiftung und der Deutschen Universitätsstiftung

Interessierte mit Fluchthintergrund haben noch bis zum 21. April 2020 die Möglichkeit, sich für die Stipendienprogramme der Deutschen Universitätsstiftung und der Walter Blüchert Stiftung zu bewerben.

Das Stipendienprogramm „Welcome“ richtet sich an in Deutschland lebende Bachelor-Studierende aller Fächer, die aus Flüchtlingsgebieten stammen.

<https://www.hochschulverband.de/tandem000.html#>

Das Stipendienprogramm „Hochform“ richtet sich an in Deutschland lebende Master-Studierende mit MINT-Fächern aus Flüchtlingsgebieten.

„Medicus“ richtet sich an Medizin-Studierende in Deutschland, die aus Nicht-Akademiker Familien stammen und an Studierende aus Fluchtgebieten.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.hochschulverband.de/tandem010.html#>

Quelle: Deutsche Universitätsstiftung

### Förderung der Aktion Mensch

Die Aktion Mensch stellt ab sofort insgesamt 20 Mio. Euro an Corona-Soforthilfe für ambulante Dienste für Menschen mit Behinderungen und für Initiativen zur Lebensmittelversorgung zur Verfügung.

Förderfähige Kosten: Personal-, Honorar- und Sachkosten, ggfs. geringfügig auch Investivkosten in der Soforthilfe „Assistenz und Begleitung“

Fördersumme: Zuschuss von max. 50.000 Euro

Zuschusshöhe: max. 95% der förderfähigen Kosten

Laufzeit: max. 12 Monate

Weitere Informationen gibt es auf den Webseiten der Aktion Mensch: <https://www.aktion-mensch.de/corona.html>

Quelle: Aktion Mensch

### LupoLeo-Award: 100.000 Euro für Kinder- & Jugendprojekte

Bis 3. Mai 2020 können sich gemeinnützige Organisationen für den LupoLeo-Award für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich bewerben. Es winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 100.000 Euro. Alle Informationen & Bewerbung auf [www.lupoleo.de](http://www.lupoleo.de).

Quelle: PHINEO gemeinnützige AG

## Buchempfehlungen - Downloads - Termine

### Beitrag „Das Thüringen-Paradoxon: Thüringen droht tatsächlich eine „zweite Wende“ – aber anders als von manchen erhofft“

In der Zeitschrift ifo Dresden berichtet 1/2020 (Hrsg. Ifo Institut, Dresden) ist jüngst der Beitrag „Das Thüringen-Paradoxon: Thüringen droht tatsächlich eine „zweite Wende“ – aber anders als von manchen erhofft“ erschienen. Daran beteiligt sind die Autoren Tim André, Prof. Dr. Michael Behr, Herrn Udo Philippus und Alexander Reuß. Link: <https://www.ifo.de/publikationen/2020/aufsatz-zeitschrift/das-thueringen-paradox-thueringen-droht-tatsaechlich-eine>

Quelle: Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

### Leitfaden Beratung für Geflüchtete mit Behinderung

Die Situation von Geflüchteten mit einer Behinderung wird vielfach nicht angemessen berücksichtigt. Sinnvolle bzw. notwendige Leistungen, die ihnen helfen könnten, ihre Lebenslage zu verbessern, werden oftmals nicht in Anspruch genommen, weil nicht ausreichend bekannt ist, welche Eingliederungshilfen oder Hilfsmittel sie erhalten können. Daher ist der ganz neu aufgelegte und aktualisierte „Leitfaden zur Beratung von Menschen mit einer Behinderung im Kontext von Migration und Flucht“ von Maren Gag und Barbara Weiser, herausgegeben von passage gGmbH und Caritas Osnabrück, sicher sehr hilfreich. Der Leitfaden ist u.a. hier abrufbar: [https://www.esf-netwin.de/medien/Beratungsleitfaden\\_2020\\_web.pdf](https://www.esf-netwin.de/medien/Beratungsleitfaden_2020_web.pdf)

Weitere Informationen zum Thema "besonders Schutzbedürftige" sind [hier](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/themen/besonders-schutzbed%C3%BCrftige) eingestellt: <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/themen/besonders-schutzbed%C3%BCrftige>.

Quelle: Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

### Arbeitshilfe: Beschäftigungsverbote für Menschen im Asylverfahren oder mit Duldung

Das Thüringer IvAF-Netzwerk BleibDran hat eine aktualisierte Arbeitshilfe herausgegeben, die erläutert, unter welchen Bedingungen Menschen im Asylverfahren oder mit Duldung arbeiten dürfen und in welchen Fällen eine Beschäftigung nicht erlaubt bzw. verboten werden kann.

Download: <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/pdf/Beratungshilfe/Besch%C3%A4ftigungsverbote-2020.pdf>

Quelle: Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

### Zentrum für Integration und Migration der Landeshauptstadt Erfurt

Impressum

Herausgeber:

Internationaler Bund - IB Mitte gGmbH

Rosa-Luxemburg-Str. 50

99086 Erfurt

Telefon: 0361 6431535

Fax: 0361 3467666

E-Mail: [zim@integration-migration-thueringen.de](mailto:zim@integration-migration-thueringen.de)

Internet: [www.integration-migration-thueringen.de](http://www.integration-migration-thueringen.de)

Redaktion: Anita Müller

### Neuausgabe "Leitfaden zum Flüchtlingsrecht"

Eine aktualisierte Neuauflage des Leitfadens zum Flüchtlingsrecht steht zum Download zur Verfügung. Die vom Informationsverbund Asyl und Migration sowie dem DRK herausgegebene Broschüre bietet eine Einführung in die materiellrechtlichen Rahmenbedingungen des Flüchtlingssschutzes.

Zur Broschüre: Leitfaden zum Flüchtlingsrecht <https://www.asyl.net/view/detail/News/leitfaden-zum-fluechtlingsrecht/> Quelle: Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

### Arbeitshilfe "Soziale Rechte für Flüchtlinge"

Die Arbeitshilfe "Soziale Rechte für Flüchtlinge" wurde von der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V. (GGUA) in Zusammenarbeit mit dem paritätischen Wohlfahrtsverband aktualisiert und enthält u.a. Informationen zur neuen Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung. Berücksichtigung finden dabei die gesetzlichen Änderungen durch das „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ sowie das „Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung“ (zum 1.01.2020 und zum 1.03.2020).

Arbeitshilfe zum Thema Flucht und Migration. Soziale Rechte für Flüchtlinge: <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/themen/besonders-schutzbed%C3%BCrftige>

Quelle: Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

### Zeitschrift TRAUMA,

#### Heft 1/2020: Schwerpunktthema: Opfer rechter Gewalt

Herausgegeben von Michaela Kirmes und Rosmarie Barwinski. Die Zeitschrift „TRAUMA – Opfer rechter Gewalt“ kann im Webshop des ZTK (portofrei) für 19 Euro bestellt werden:

<https://www.ztk-koeln.de/broschueren-und-buecher/zeitschrift-traume-heft-1-2020-schwerpunktthema-opfer-rechter-gewalt> Quelle: Flüchtlingsrat Thüringen

### Psychoedukatives und ressourcenstärkendes Kinderbuch für Kinder mit Fluchthintergrund

Die Fluchtgeschichte von den Hauptakteuren Karim und Yara soll geflüchteten Kindern, ihren Familien und Helfern als niederschwellige Psychoedukation dienen. Beim (Vor-) Lesen soll Kindern das Gefühl vermittelt werden, nicht allein mit ihrer Situation der Flucht und den daraus folgenden psychischen Belastungen zu sein und anderen Kindern die Situation von geflüchteten Kindern einfühlsam zu vermitteln.

Auch Anregungen zur Bewältigung von Ängsten und Belastungen durch Erinnerungen an die Flucht werden durch die Geschichte und die zusätzlichen Mitmachseiten gegeben. Die integrierten Mitmachseiten, zielen darauf ab das Selbstwertgefühl der geflüchteten Kinder zu stärken und ihre Selbsteffizienz im Umgang mit belastenden Emotionen zu erhöhen. Am Ende des Buches werden Belastungsreaktionen bei Kindern auch für erwachsene Betreuungspersonen in ihrer Muttersprache erklärt, wodurch eine weitere Hilfestellung im Umgang mit den betroffenen Kindern gegeben werden soll, damit auch die Eltern eine Kompetenzerweiterung erfahren können.

Das Kinderbuch ist in den Sprachversionen Deutsch-Arabisch, Deutsch-Dari/Persisch, Deutsch-Englisch und Deutsch-Kurdisch (Kurmancî) erhältlich und ist für eine Schutzgebühr von 5,35 EUR zzgl. Versandkosten erhältlich. Bestellungen: Dr. Johanna Graf, [kinderbuch@med.uni-tuebingen.de](mailto:kinderbuch@med.uni-tuebingen.de).

Quelle: Medizinische Universitätsklinik, Abt. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Tübingen